



universität
wien

FORBA

FWF

Der Wissenschaftsfonds.



Umkämpfte Solidaritäten. Spaltungslinien in der Gegenwartsgesellschaft

Carina Altreiter, Jörg Flecker, Ulrike Papouschek, Saskja Schindler
Annika Schönauer

Typen von Solidarität



Solidarität als multidimensionales Kontinuum

7 Typen:*

1. Politische Solidarität - Für einander Einstehen
 2. Altruistische Solidarität - Sich für andere einsetzen
 3. Ermöglichende leistungsorientierte Solidarität - Fördern und Fordern
 4. Beitragsorientierte Solidarität - Leistung muss belohnt werden
 5. Moralisch autoritäre Solidarität - Die moralische Ordnung erhalten
 6. National ausgrenzende Solidarität - Mehr für die Unsrigen tun
 7. Ethno-nationale Ausgrenzung - Unter sich bleiben
- „Idealtypus“ (Weber). Individuelle Fälle (Interviews) mit ähnlicher Struktur/Logik/Muster werden zu einem Typus gebündelt. 4 Fälle wurden nicht in die Typologie aufgenommen.

Typ 4: Leistung muss belohnt werden

Typ 4: Leistung muss belohnt werden

Arbeitsethos: Harte Arbeit, Bemühen und Anstrengung

“Ich bemü mich auch, dass ich mein Bestes gebe, weil es ist mein Arbeitsplatz und um den kämpft man vom Anfang bis zum Ende”
(Anna Nowak, 22, Leiharbeiterin in der Produktion)

Zentrale Forderung: Materielle und symbolische Anerkennung für die geleistete Anstrengung

Milieu: vorwiegend ländlich, handwerklich und bäuerlich, jüngere Generation

Typ 4: Leistung muss belohnt werden

*„Ja, ich denke mir einfach, für was ich eigentlich arbeite. Eigentlich eh für nix, für irgendeinen, der viel Geld kriegt, und ich kriege das bisschen.“
(Gabriel Drechsler, 23, Produktionsarbeiter)*

„Ich kann nicht für's Nixtun mehr kriegen, als für's Arbeitengehen. Und ich kann, es kann auch nicht sein, dass eben so gewisse Branchen so schlecht bezahlt sind, dass du in Wahrheit deinen Lebensunterhalt nicht bestreiten kannst.“ (Lina Wagner, 29, Polizistin)

Zentrale Forderung: Gerechtere Entlohnung sowie angemessener Abstand zwischen Erwerbseinkommen und Arbeitslosenunterstützung

Typ 4: Leistung muss belohnt werden

„Eine Lehre machen und die Berufsschule und das alles schaffen und dann kriegen sie auf einmal einen negativen Asylbescheid, das find' ich eigentlich deppert.“ (Lukas Aichinger, 37, Landwirt)

„Für mich sind das die Schlimmen, die einfach herkommen, nix arbeiten wollen, sich nicht integrieren, gar nix, weil für was sind die da? Für gar nix. Dass sie unsere Steuergelder nehmen (...) Und wir rackern uns ab, bis wir umfallen.“ (Anna Nowak, 22, Leiharbeiterin in der Produktion)

Zentrale Forderung: Gleiches Arbeitsethos wie Eigengruppe